

LOTHAR RIEBSAMEN

BUNDESTAGSABGEORDNETER
FÜR DEN WAHLKREIS BODENSEE



Bericht aus Berlin - Nr. 2 vom 01. Februar 2013



Sehr geehrte Damen und Herren,

Endlich gute Nachrichten in Sachen B 31. Wie Sie vielleicht bereits in der heutigen lokalen Presse gelesen haben, hat mir gestern der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Dr. Andreas Scheuer in einem persönlichen Gespräch mitgeteilt, dass in Kürze das Verkehrsministerium der 2. Kostenfortschreibung zum Waggershäuser-Tunnel mit einer Länge von nunmehr 700 Meter zustimmen und den so genannten Gesehenvermerk erteilen wird. Auf mein massives Drängen hat das Ministerium 1,5 Millionen Euro für die Mühlbachverlegung zugesagt. Die vielen Gespräche der letzten Wochen und Monate haben sich also letztlich gelohnt. Die Verlegung des Gewässers ist für einen Ausbau der B 31 dringend erforderlich und gehört zu den vorbereitenden Maßnahmen, die in einem landschaftspflegerischen Begleitplan vorgesehen sind. Die Bereitstellung der Mittel für vorbereitende Maßnahmen sind mehr als nur ein positives Signal, denn wo in einen Anfang investiert wird, geht es auch weiter. Ich denke, dass nun einige Büttenreden neu verfasst werden müssen. Nun wünsche ich Ihnen eine fröhliche Fasnet und ein schönes Wochenende.

JK
Lothar Riebsamen

Lothar Riebsamen MdB

Platz der Republik 1 - 11011 Berlin
www.lothar-riebsamen.de

(0 30) 227 - 74 123

(0 30) 227 - 76 478

lothar.riebsamen@bundestag.de

Die Woche im Bundestag

Montag, 28.01.

Landesgruppenreise nach Brüssel

Mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg reiste ich nach Brüssel. Auf der Tagesordnung standen unter anderem Gespräche mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, der Kommission, wie auch mit Energiekommissar Günter Oettinger.



Lothar Riebsamen MdB beim Gespräch mit Mitgliedern des Europäischen Parlamentes in Brüssel.

Dienstag, 29.01.

Gespräch mit dem Vorstand des (ZDH) Handwerksverband

Das Handwerk, auch die Wirtschaftsmacht von nebenan genannt, ist einer der wichtigsten Berufsstände in unserem Land. In einem Gespräch erläuterte ich Funktionären des Verbandes die Politik der Union für die Interessen des Handwerks.

Mittwoch, 30.01.

Öffentliche Anhörung zum Notfallsanitätergesetz

In dieser Sitzung konnten Experten und geladene Fachverbände Stellung zum Gesetzentwurf nehmen. Als Berichterstatter für das Rettungswesen bin ich unmittelbar an der Ausarbeitung des Gesetzes beteiligt, das vor allem die Ausbildung der Sanitäter neu regeln soll.

Donnerstag, 31.01.

Verlängerung ISAF Einsatz

In dieser Woche haben wir das Afghanistanmandat verlängert. Unsere Beteiligung ist ein entscheidender Beitrag, um Afghanistan eine Zukunft zu ermöglichen. Die Mandatsverlängerung ist deshalb wichtig, weil 2014 die Sicherheitsverantwortung vollständig in die Hände der afghanischen Sicherheitskräfte übergeben werden soll.

Plenarrede in der 2./3. Lesung zum Gesetz Krebsfrüherkennung- und Registergesetz

In meiner Rede hob ich die Bedeutung dieses neuen Gesetzes für die Krebsbekämpfung hervor. Darüber hinaus verteidigte ich die Möglichkeit, dass Krankenhäuser ihren leitenden Ärzten zusätzliche Anreize bieten dürfen. Allerdings natürlich nur in einem klar definierten und kontrollierten Rahmen und keinesfalls gekoppelt an die Anzahl der bestimmter Eingriffe

Freitag, 01.02.

Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildung in der Altenpflege

Der Gesetzesentwurf, den wir am Freitag beraten haben, greift den intensiven Austausch zwischen Bund, Ländern und Wohlfahrtsverbänden auf und stellt geeignete Maßnahmen vor, mit dem Menschen mit Lebens- und Berufserfahrung für die Ausbildung zum Altenpfleger gewonnen werden können.

Wir am See

Vortrag in DHBW in Friedrichshafen

Vergangene Woche referierte ich vor Studentinnen und Studenten der Dualen Hochschule in Friedrichshafen über zahlreiche aktuelle politische Themen. Ich hatte die Möglichkeit, den Studierenden meine Arbeit als Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Bodensee vorzustellen. Insbesondere stellte ich die Maßnahmen der christlich-liberalen Politik für den Mittelstand dar. Aber auch über die Energiewende, das derzeit am meisten diskutierte Thema auf der politischen Agenda, hatte ich Zeit zu sprechen. Ich habe mich sehr gefreut mit zahlreichen interessierten jungen Menschen über Politik und meine Arbeit zu sprechen.



Deutschland Vorreiter bei der Finanzmarktregulierung

Auslöser für die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise waren sicherlich hochriskante Geschäfte von Großbanken. Deshalb muss die Lösung sein, die Finanzmärkte zu regulieren. Das Finanzministerium hat in dieser Woche einen Gesetzentwurf vorgelegt, der eine Abspaltung des Eigenhandels von Großbanken vorsieht. Kunden sollen von Verlusten geschützt werden, die durch auf eigene Rechnung gemachte Geschäfte der Banken verursacht wurden. Von diesem Gesetz wären alle Banken in Deutschland betroffen, die einen Eigenhandel von mindestens 20 Prozent in der Bilanz haben. Mit diesem Entwurf ist die schwarz-gelbe Bundesregierung Vorreiter bei der Regulierung von Banken. Wir haben aus der Krise gelernt und tun alles, dass unsere Wirtschaft nie wieder in dieser Weise gefährdet werden kann. Auch bei der Finanztransaktionssteuer gibt es Erfolge zu vermelden. Demnach werden rund 35 Milliarden Euro aus der Steuer erwartet. Das ist mehr als ursprünglich angenommen. Weiter soll vermieden werden, dass Finanzgeschäfte in Länder verlagert werden können, die keine Finanzmarkttransaktionssteuer verlangen.

Fakten & Meinungen

Weniger Krippenplätze benötigt als angenommen

Bislang wurde angenommen, dass derzeit in Deutschland mehr als 220.000 Krippenplätze fehlen. Der Deutsche Landkreistag hat hierzu alle Landratsämter in Deutschland angeschrieben, um genau abzufragen, wie viele Plätze wirklich benötigt werden. Insgesamt antworteten 180 von 295 Landkreisen auf die Umfrage. Das Ergebnis war, dass nur 7.700 Plätze benötigt werden. Dieser Wert liegt deutlich unter dem statistisch errechneten Bedarf. In den Landkreisen leben rund 68 Prozent der gesamten Bevölkerung. Sicherlich ist der Bedarf in den Städten ein anderer. Dennoch kommt man in den Berechnungen sicherlich nicht auf 220.000 fehlende Krippenplätze. Ich halte diese Diskussion für reine Panikmache.

Energiewende droht sich selbst auszubremsen

Durch die Erhöhung der EEG-Umlage stehen künftig 20 statt bisher 14 Milliarden Euro pro Jahr zur Förderung erneuerbarer Energien zur Verfügung. Allerdings fließen davon etwa 90 Prozent an die Betreiber bereits vorhandener Anlagen. Da die Abnahme des Ökostroms und die Vergütung, unabhängig von Angebot und Nachfrage, gesetzlich festgeschrieben ist, bleiben nur noch rund 10 Prozent der EEG-Mittel zur Förderung neuer Anlagen und Technologien übrig. Währenddessen erzielen die Betreiber vorhandener Anlagen durch die üppige Vergütung häufig Rendite im zweistelligen Bereich, selbst wenn sich diese in nur bedingt wirtschaftlichen Regionen befinden. Dieses Missverhältnis einzuschränken ist ein Ziel der EEG-Reform des Umweltministeriums.

Frankreich wichtigster Außenhandelspartner für Deutschland

Nicht nur in politischer Hinsicht ist Frankreich ein enger Verbündeter, sondern auch in wirtschaftlicher: 50 Jahre nach der Unterzeichnung des Élyséevertrags war Frankreich 2012 erneut Deutschlands wichtigster Handelspartner. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes wurden im vergangenen Jahr zwischen Januar und November Waren im Wert von 97,5 Milliarden Euro nach Frankreich exportiert. Deutschland importierte Waren im Wert von 60,2 Milliarden Euro. Bereits seit 1961 ist Frankreich ohne Unterbrechung das wichtigste Exportland für deutsche Waren. Hinsichtlich des Umsatzes des gesamten Außenhandels ist Frankreich seit 1975 ununterbrochen der wichtigste Handelspartner für Deutschland.

Termine (Auswahl)

Fr.,	01.02.	Stammtisch der CDU Friedrichshafen im Wirtshaus am See
Mi.,	06.06.	Bezirksvorstandssitzung in Sigmaringendorf
Fr.,	13.02.	Politischer Aschermittwoch in Eriskirch mit Landtagspräsident Guido Wolf MdL
So.,	17.02.	Politischer Frühschoppen der CDU Kressbronn

Aufgelesen

Nachgelesene Maximen: „Wer Großes wagt, setzt unvermeidlich seinen Ruf aufs Spiel.“

Luc de Vauvenargues, französischer Philosoph, Moralist und Schriftsteller